Taunuszeitung 29. 08. 2017

Sehen, staunen, kaufen – oder auch nicht

Grävenwiesbach Der große Flohmarkt hat wieder einige Kuriositäten im Angebot

Der Mittendrin-Flohmarkt brachte dem einen eine neue Errungenschaft, und das zu einem wahrlich günstigen Preis, dem anderen nette Begegnungen. Kommunikation wird großgeschrieben. Und das eine oder andere besonders kuriose Teil ist auch immer dabei.

VON MONIKA SCHWARZ-CROMM

Irgendwie scheint Dirk Oeltjenbruns mit seinem Fischkopf kein Glück zu haben. Wenn der Münsteraner alten Hausrat auf dem Flohmarkt anbietet, dann ist auch immer der Hecht, zumindest der Kopf von ihm, dabei.

Auch am Sonntag sorgte der Fischkopf beim Flohmarkt des Vereins Mittendrin auf dem Arkadengelände für Aufsehen mit seinem aufgerissenen großen Maul und den scharfen Zähnen. „Dieser Hecht war 1,23 Meter lang", berichtete Dirk Oeltjenbruns voller Stolz. Anglerlatein oder einfach nur Marktgeschrei auf dem Flohmarkt? Keines von beidem, betonte er. „Ich habe den Fisch selbst in der Ems in Telgte im Münsterland geangelt." Wegen der enormen Größe des Hechtes sei der Unterfangkescher nicht mehr geeignet gewesen. Mit einem Gaff, einem Haken an der Stange, habe er den großen Fisch aus dem Wasser holen müssen.

Viele Hingucker

Die Flohmarktbesucher blieben stehen und hörten interessiert zu. Aber kaufen wollte den Fischkopf dann doch keiner. Auch nicht, als Oeltjenbruns dann auch noch seinen Flohmarktstand lautstark als das Kaufhaus der Träume anpries. Tatsache blieb aber, dass der Fischkopf das außergewöhnlichste Angebot des Tages war. Da konnten auch die Flotte Lotte, das Entspannungskissen für die Augen, die schwarzen langen Spitzenhandschuhe und auch nicht das knallrote Bowlenset aus den Sechzigern mithalten.

Ringsherum wurde geschaut, gestaunt, gehandelt und gekauft. Da waren die beiden kleinen Jungen, die ein Play-Mobil-Traumland aufgebaut hatten, um Burgen und Schiffe samt Inventar an das Kind zu bringen. „Wir spielen nur noch mit Lego", sagten sie und zeigten damit deutlich, dass sie aus dem Play-Mobil-Alter herausgewachsen sind.

Während die beiden Buben zusammen mit ihrer Mama so manches Stück verkauften und ihr Stand immer leerer wurde, lockte Dirk Oeltjenbruns mit weiteren Angeboten. „Beim Kauf eines Portemonnaies gibt es eine Handtasche gratis", rief er den vorübergehenden Frauen zu. Und siehe da, einige witterten ein Schnäppchen und schauten doch mal genauer hin.

Wie auf dem Fischmarkt

Es war fast wie auf dem Hamburger Fischmarkt. Dem begeisterten Flohmarkt-Verkäufer fielen immer neue Floskeln ein, um die Besucher an seinen Stand zu locken. Ganz so viel, wie er morgens ausgepackt hatte, musste er am späten Nachmittag nicht mit nach Hause nehmen. Immerhin. Einiges ist dann doch noch über den Tisch gegangen.

Mittendrin organisierte den Flohmarkt an den Arkaden, bei dem es jede Menge Schnäppchen für die Besucher gab.

Zwei, die zusammengehören: Dirk Oeltjenbruns und sein Fischkopf haben schon viele Flohmärkte gesehen. Fotos: Monika Schwarz-Cromm